

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel

Historische Merkwürdigkeiten Von den Dörfern Arisdorf, Herrsberg,
Olsberg, Wintersingen, Nußhof, Buus und Meisprach

Bruckner, Daniel

Basel, 1761.

Von den Versteinerungen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11662



Von den
Versteinerungen.

Wenn ich deiner Welten Bau
der Geschöpfe Pracht und Menge
ihr unendliches Gedränge,
Grosser GOTT! erstaunend schau!
So find ich, bey jeden Blicken
in die kleinste Creatur,
eine Welt von Meisterstücken
der mir verborgenen Natur:
Weesen, aller Weesen Kraft,
ich erkenne deine Stärke,
durch erstaunensvolle Werke,
die dein Wort aus nichts gemacht.

der Christ und Philosoph.

Alle diejenigen, welche die von dem grossen
Schöpfer ihnen gegebene Vernunft zu dem
bestimmten Gebrauche anwenden, gestes-
hen,

solche bewundern muß; je mehr man nun dieselben betrachtet, je deutlicher verkündigen sie die Macht und Weisheit ihres Schöpfers: Warum liegen, stehen und schweben also so verschiedene Geschöpfe allen Menschen so deutlich vor Augen? Ohne Zweifel darum, daß sie aus solchen das Daseyn und die Existenz des grossen Schöpfers erkennen möchten: dem grössten Teil des Erdbodens, der ganzen heidnischen Welt, zu welcher noch keine göttliche christliche Offenbarungen hindurchgedrungen; sind die Geschöpfe die göttliche Sprache, so ihnen die hohen Eigenschaften ihres Schöpfers verkündigen und aus solchen haben alle Völker geschlossen: Es ist ein GOTT.

Die Christen, so einen erhabeneren Begriff von ihrem Schöpfer haben sollen, wissen, wie dieser Weltbau durch sein Wort und Wille aus Nichts erschaffen worden; sie wissen, was ein jedes Tagwerk bey der Schöpfung hervorgebracht, und wie durch die göttliche Vorsicht und Allmacht alles in seinem Wesen erhalten werde: Glücklich wenn sie, daß diese Vorsicht auch über sie walte, also glauben, daß sie dieselbe auch gebührend verehren.

Wir wenden uns nun zu einer nähern Betrachtung unsers Vorwurfs, den versteinerten Meers-Schnecken; Es kan nicht ohne Grunde gemuhtmasset werden, daß solche mit den Vögeln und Fischen an dem

dem Fünften Tage der Schöpfung hervorgekommen: denn viele Gelehrte sind der Meinung, daß, als Gott das Wasser von dem Trocknen gesondert, Er zugleich die Saamen aller Thiere und Pflanzen in die Erde und in das Wasser gelegt habe; aus welchen diese Creaturen hernach auf die Nachworte Gottes: die Erde lasse aufgehen 2c. bringe hervor 2c. das Wasser errege sich 2c. vorgemelte Geschöpfe und Creaturen augenblicklich auf und über der Erde und in den Wassern erschienen seyn; und aus diesem Grunde, daß der Saame zu den Geschöpfen schon in der Erde und dem Wasser war, ehe solchem befohlen worden hervorzukommen; hat auch Jemand die seltsame und sonderbare Meinung gefaßt, daß die Versteinerungen, so in der Erde gefunden werden, daher kommen, daß einige Thier- und Pflanzen-Saamen, besonders aber die Schnecken, an dem zu ihrer Schöpfung bestimmten Tage sich verspätet, daher in der Erde bleiben und sich wie Loths Weib versteinern müssen.

Die Gegenden, welche in dieser Abhandlung vorkommen, enthalten auſſert den Venus-Muscheln schier alle Gattungen Versteinerungen, so bis dahin von uns beschrieben worden; darüber aber findet man annoch verschiedene versteinerte Seepflanzen;

Von solchen haben wir in dem ersten Teile unserer Merkwürdigkeiten fig. k. die Korallenbüschgen

gen angeführt, welche man alldorten auf Saamen- oder Krogensteinen findet.

In dem zweyten Teile stellet die Figur *d.* einen Stein vor, aus welchem Korallenäste hervorraugen; die Figur *e.* die fünfseitigen Sternsteinlein und die Figur *f.* kleine Korallenzweige mit beyligenden Entrochiten.

Unter fig. *a.* des Dritten Theils werden auch Korallenartige Büschgen beschrieben.

Der Fünfte Theil enthält verschiedene Arten und Gattungen einzeler und zusammengesetzter Madreporen.

In dem Sechsten Teile sind einige Milleporen, eine Retepora, Schwämme so wie die Schwänze der Pfauen gestaltet und Korallenäste mit Sternen und Schwämmen besetzt, beschrieben.

Der Sibende Teil hat merkwürdige Stücke von verschiedenen Madreporen, Milleporen, Reteporen, Entrochiten, Gewürznägelein-Steinen, Korallen-Gewächsen, mit den Nesten, an deren Mündung die entrochitische Gestalt und sternenförmige Bildung erscheinet, und denn ein Encrinus oder See-Gilgen.

Denn

In dem Achten Teile werden verschiedene schöne Korallenstauden und Neste samt Entrochiten verschiedener Gattung abgebildet;

Welche Versteinerungen alle zusammen genommen eine sehr zierliche Sammlung von Meerspflanzen vorstellen.

In dem 10 und 11ten Stücke kommen die Entrochiten und ein Astroides des Riestaler Amtes vor.

Auf der 12ten Versteinerungs-Tafel befindet sich ein Entrochites des Homburger Amtes,
und

Die 14te Tafel hat einige derselben, so zu Benzweil gefunden worden.

In dem 16ten Stücke sind schöne Koralliten und Astroiden beschrieben und werden die Kennzeichen gemeldet, wodurch LINNÆUS die Madreporen und Milleporen unterscheidet; ingleichen werden die Berichte angeführt, welche verschiedene Reisbeschreibungen über die Korallen erteilen.



[8 H] 4

Be



Beschreibung der Versteinerungen.

In diesen Gegenden verschiedene nachfolgende Versteinerungen gefunden werden, welche alle ihre Aufmerksamkeit verdienen, so wollen wir uns dismahlen allein bey denen auf der Kupferblatte vorgestellten seltenen und korallartigen versteinerten Gewächsen, oder was sie sonst seyn mögen, aufhalten.

Unter denselben befinden sich verschiedene runde und eckichte Steine, so wie kleine Walzen und Säulen aussehen, und aus vielen aufeinander liegenden kleinen Steinlein, so die Gestalt kleiner Räder, Pfennige und Sternen haben, bestehen:

Weil nun dieselben mit keinem Seegewächse noch Thiere vollkommen übereinkommen, so haben die Gelehrten bis dahin allzeit angestanden, worzu sie solche zehlen, oder was sie aus ihnen machen sollen; diese Ueberbleibseln der Sündflut zeigen uns also noch unbekante Thiere oder Gewächse